



# Zukunft Biederbach

## Gemeindeentwicklungskonzept



# **Zukunft Biederbach**

**Entwicklungskonzept Mehrgenerationen „Senioren  
Wohnen/Kinderbetreuung/Begegnungsstätte“ im Mantel eines  
Gemeindeentwicklungskonzeptes**

**Verabschiedet im Gemeinderat am 25.02.2021**



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms  
„Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“

## Herausgeber



Gemeindeverwaltung Biederbach  
Vertreten durch Bürgermeister Rafael Mathis  
Dorfstraße 18  
79215 Biederbach

## Konzept, Moderation und Bearbeitung:



**KommunalKonzept Sanierungsgesellschaft mbH**  
Engesserstraße 4a  
79108 Freiburg  
Matthias Weber  
Annerose Schlenker

**Institut für**  
**kommunikatives**  
**Handeln**  
**Institut für kommunikatives Handeln**  
Nassachtalstr. 76  
73066 Uhingen  
Dr. Jutta Breitschwerd

## Vorwort



Unvergleichliche Natur und eine starke Gemeinschaft – so kennen wir unser Biederbach, und so möchten wir es auf dem Weg in die Zukunft erhalten.

Wie Biederbach als ländliche Gemeinde den Herausforderungen der Zukunft entsprechen kann und trotzdem sein Gesicht, seinen Charme und seine Identität erhält, will das vorliegende **Gemeindeentwicklungskonzept „Zukunft Biederbach“** zeigen, indem es wichtige Handlungs- und Entwicklungsperspektiven zusammenführt. Dabei ergänzen sich der externe und fachlich geprägte Blick der Stadtentwicklungsexperten mit der Ortskenntnis und dem Problembewusstsein unserer Einwohner\*innen, der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats.

Es war mir wichtig, allen Biederbacher Einwohner\*innen die Gelegenheit zu geben, ihre Ideen und Anregungen für die Zukunft unserer Gemeinde einzubringen. Die COVID-19 Pandemie hat uns gezwungen, unseren ursprünglichen Plan zur Bürgerbeteiligung abzuändern. Da wir die begonnene Reihe von Bürgerwerkstätten nicht fortsetzen konnten, haben wir aufs Internet gesetzt und eine Online-Beteiligung ins Leben gerufen. Durch das große Engagement der Biederbacher\*innen wurde dieser Weg ein Erfolg: Fast 2.300 Mal wurde unsere Internetseite zur Online-Beteiligung aufgerufen. Über 70 neue Ideen wurden gepostet und die meisten davon rege online diskutiert.

So konnten wir trotz Kontaktbeschränkungen eine reiche Ernte an Ideen und Vorschlägen für die Zukunft unserer Gemeinde einbringen. Ich danke allen Mitbürger\*innen für ihre Beiträge!

In einem Workshop mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung wurden alle Vorschläge der Einwohner\*innen analysiert, priorisiert und zu Zielen und Maßnahmen zusammengefasst. Erste Projekte wurden bereits angestoßen.

Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung, die mit vollem Einsatz die Entwicklung des GEK unterstützt haben. Die große Mitwirkung zeigt, dass die Zukunft unserer Gemeinde vielen Menschen am Herzen liegt. Eine gute Voraussetzung für die Gestaltung unserer Zukunft, denn unsere Ortsentwicklung lebt davon, dass sich möglichst viele aktiv daran beteiligen.

Rafael Mathis  
Bürgermeister

# Inhalt

1. Biederbach auf einen Blick.....	7
2. Bürgerbeteiligung zum GEK.....	8
3. Städtebauliche Entwicklung.....	10
4. Mobilität und Verkehr.....	16
5. Bevölkerung und soziale Infrastruktur.....	19
6. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus.....	23
7. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur.....	24
Zielbild des GEK.....	26
8. Städtebauliche Entwicklung.....	27
9. Mobilität und Verkehr.....	33
10. Soziale Infrastruktur.....	36
11. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus.....	38
12. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur.....	40
13. Aktionsplan.....	42
14. Empfehlung weitere Umsetzung.....	43

# 1. Biederbach auf einen Blick



Abbildung 1: Lage der Gemeinde. Quelle: Wikipedia (CC BY 3.0)

Biederbach liegt am nordöstlichen Rand des Landkreises Emmendingen zwischen der Gemeinde Freiamt und der Stadt Elzach und gehört naturräumlich zum mittleren Schwarzwald.

Die 1.768 Einwohner des Ortes siedeln in 38 Wohnplätzen der Berggemeinde, deren Einzelhöfe und Kleinsiedlungen vorzugsweise den Tälern folgen, sich dabei auf zwei Zentren, Kirchhöfe und Biederbach Dorf, ausrichten.

## IN ZAHLEN

- **Einwohner: 1.768**
- **Fläche: 3.135 ha**
- **Bevölkerungsdichte: 56 EW/km<sup>2</sup>**  
(vgl. Landesschnitt: 311 EW/km<sup>2</sup>)
- **Siedlungsfläche: 72 ha**
- **Verkehrsflächen: 67 ha**
- **Vegetationsfläche: 2.989 ha**
- **Netto-Pro-Kopf Verschuldung: -158 €**

(Zahlen des Statistischen Landesamts und der Gemeinde Biederbach, 2019)



## 2. Bürgerbeteiligung zum GEK

Aufgrund der Covid-19 Pandemie waren die Möglichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerschaft eingeschränkt. Nach den Auftaktveranstaltungen mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft konnten keine weiteren Präsenzveranstaltungen mehr durchgeführt werden, die Beteiligung wurde deswegen ins Internet verlagert.

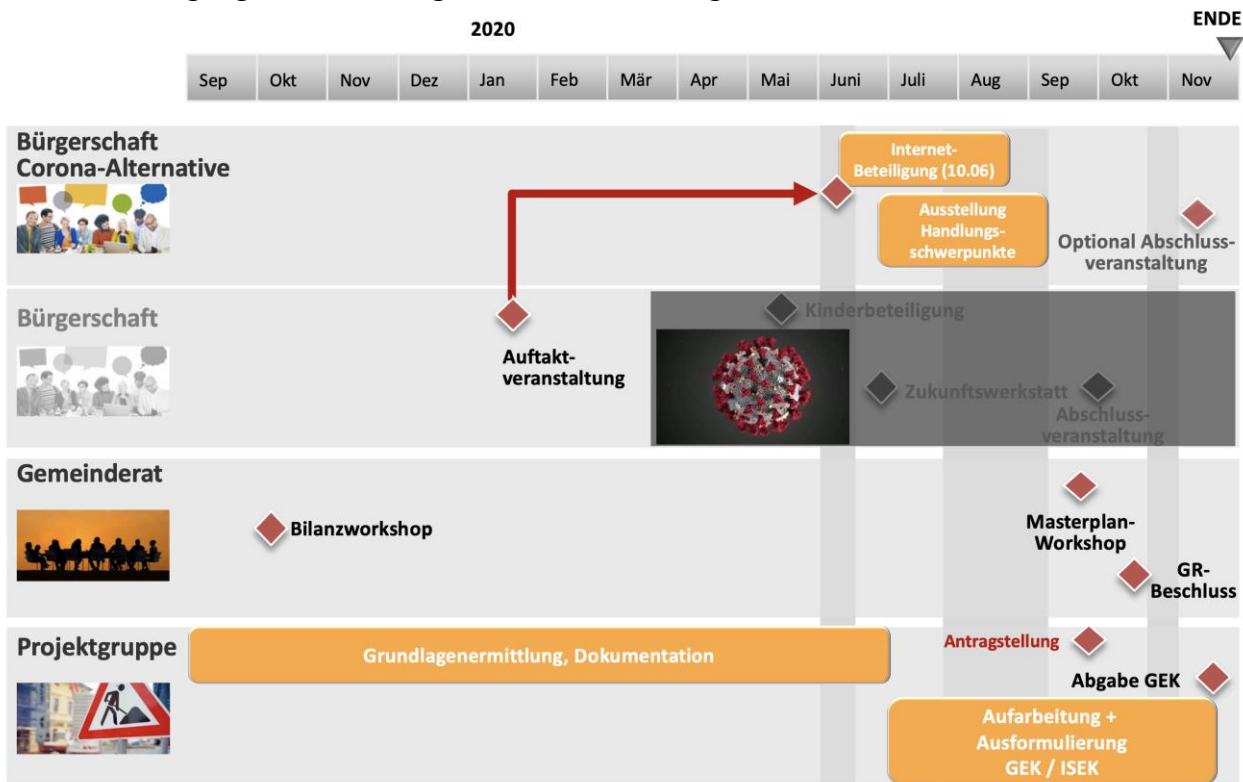


Abbildung 2: Ablaufplan Bürgerbeteiligung

Für die Internet-Beteiligungen wurden alle, bis dahin erarbeiteten Ergebnisse, zu elf Handlungsschwerpunkten aufbereitet und dargestellt. Die Einwohner\*innen Biederbachs hatten die Möglichkeit, hierzu Stellung zu nehmen und eigene Ideen zu formulieren, die wiederum weiter diskutiert werden konnten.

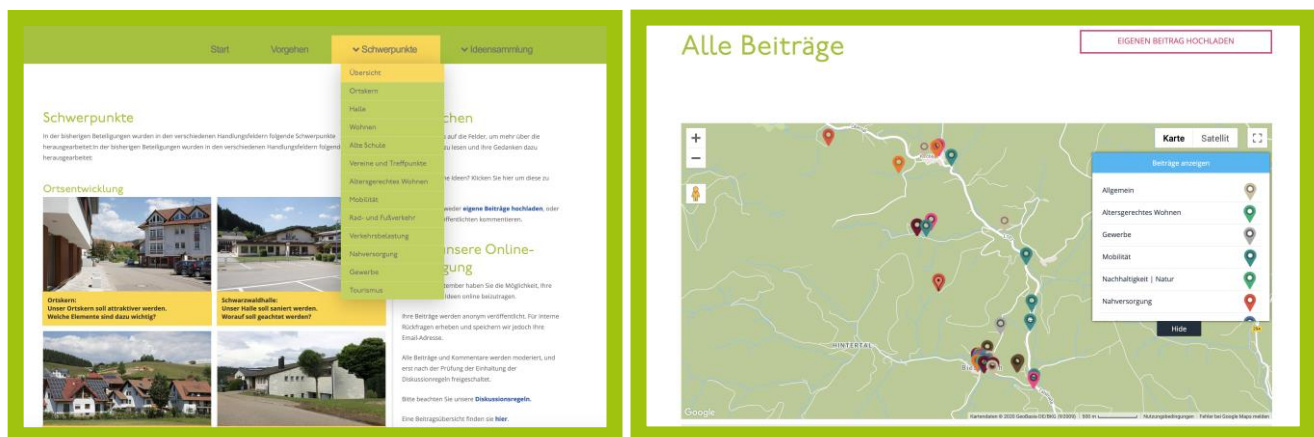


Abbildung 3: Kollage: Schwerpunkte der Bürgerbeteiligung, Kartendarstellung der Beiträge



Der Beteiligungsprozess wurde im Mitteilungsblatt und auf dem Facebook-Account des Bürgermeisters kommuniziert.

Wer nicht online war, hatte die Möglichkeit, seine Ideen und Vorschläge über Feedback-Formulare im Mitteilungsblatt beizutragen. Auch dies wurde rege genutzt.



Abbildung 4: Beispiele für in Papierform eingereichte Ideen



Abbildung 5: Auftaktveranstaltung

Alle Beiträge aus der Bürgerschaft wurden kategorisiert, den Handlungsfeldern des Gemeindeentwicklungskonzepts zugeordnet und in Ziele und Maßnahmen gegliedert. So entstand eine Vorschlagsliste der Bürger\*innen, die im Gemeinderat diskutiert und priorisiert wurde. Die Vorschläge, die der Gemeinderat für die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung ausgewählt hat, bilden den Kern des vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzepts.

# 3. Städtebauliche Entwicklung

## Gemarkung Biederbach

Die Berggemeinde hat etwa 38 Wohnplätze, deren Einzelhöfe und Kleinsiedlungen vorzugsweise den Tälern folgen und sich dabei auf zwei Zentren, Kirchhöfe und Biederbach Dorf, ausrichten. In der Gegend dominierten traditionell Schwarzwaldhöfe des Heidenhaus-Typs, von denen die meisten jedoch inzwischen mit An- oder Umbauten versehen wurden. Verkehrsgünstig gelegene Kerne, wie Tannhöf bei Biederbach Dorf oder Palmersbach an der südlichen Gemeindegrenze, konnten sich durch Neubauten vergrößern.

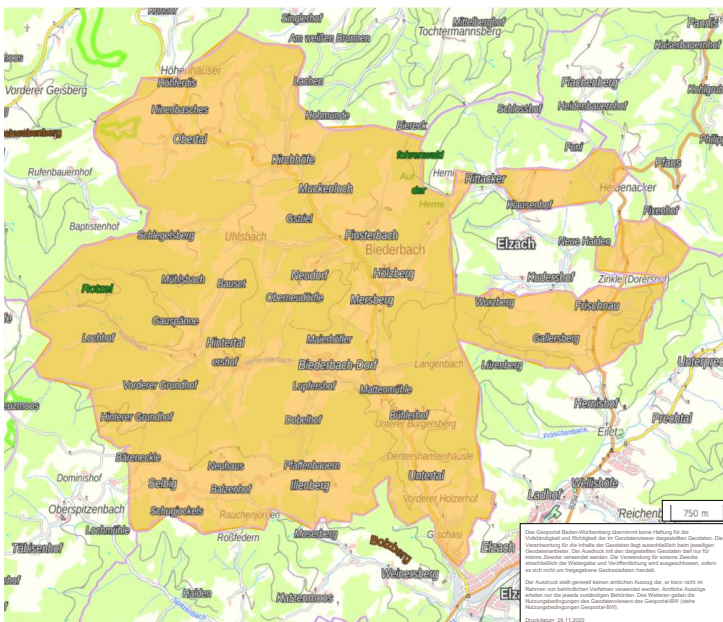


Abbildung 6: Gemarkung Biederbach, Geoportal Baden-Württemberg (<https://geoportal-bw.de>)

Im Zentrum des Gemeindegebietes liegt das südostwärts laufende Tal des Biederbachs und seiner Zuflüsse, der in die Elz mündet. Das sich vom Haupttal erhebende Grundgebirge steigt an der Hünersedelscholle im nordwestlichen Gemeindezipfel bis auf 733 m über NN an, und fällt nach Südosten beim Biederbach, in Richtung Elztal, auf 356 m über NN ab. In den Hochlagen formte der Biederbach mit seinen Quelllästen ein kuppiges Relief, wo sich in Quellmulden Flachmoore wie im Naturschutzgebiet ‚Brai‘ bilden konnten. Zur Elz hin gräbt er sich mit immer steileren Talflanken in das Gestein ein.

### IN ZAHLEN

- Gemarkungsfläche: 3.135
- Siedlungsfläche: 72 ha
- Wohnbaufläche: 18 ha
- Industrie + Gewerbe: 6 ha
- Verkehr: 67 ha
- Siedlungsdichte: 1.295 EW/km<sup>2</sup> (vgl. LKR EM 2.152 EW/km<sup>2</sup>)

(Zahlen des Statistischen Landesamts und der Gemeinde Biederbach, 2019)

Die Bergrücken sind durchweg bewaldet, auf flacheren Hangpartien herrscht Grünland vor. Als Ortszentren können der Ortsteil Dorf im Süden der Gemarkung und der im Obertal gelegene Ortsteil Kirchhöfe mit der Pfarrkirche bezeichnet werden. Letzterer wird auch als Oberbiederbach bezeichnet. Als nennenswerte Siedlungen folgen im Haupttal Untertal, Tannhöf, Kirchhöfe, Obertal und Höhenhäuser aufeinander. In den westlichen Seitentälern liegen die Siedlungen Dorf, Hintertal und Uhlbach, in den östlichen Seitentälern sind es die Ortsteile von Finsterbach, Hölzberg und Brühl. Illenberg, Knebis, Selbig, Mersberg, Neudorf und Schlegelsberg zeigen sich auf den Höhenlagen der Gemarkung. Noch weiter außerhalb liegen die Ortsteile Bachere und Frischnau. Starke Hanglagen, exponierte Bereiche, wasserwirtschaftlich sensible Zonen mit teilweise städtebaulich problematischer Zuordnung erschweren es der Gemeinde Siedlungsflächen auszuweisen. (Quelle: Wikipedia)

## Regionalplan

Im Regionalplan Südlicher Oberrhein ist Biederbach dem Ländlichen Raum im engeren Sinne zugeordnet. Der Ländliche Raum im engeren Sinne soll so entwickelt werden, dass günstige Wohnstandortbedingungen Ressourcen schonend genutzt, ausreichende und attraktive Arbeitsplatz-, Bildungs- und Versorgungsangebote in angemessener Nähe zum Wohnort bereitgehalten, der agrar- und wirtschaftsstrukturelle Wandel sozial verträglich bewältigt und großflächige, funktionsfähige Freiräume gesichert werden. (Quelle: Regionalplan Südlicher Oberrhein). Die Gemeinde Biederbach ist laut Regionalplan Südlicher Oberrhein eine Gemeinde mit Eigenentwicklung für die Funktion Wohnen. Der Ort Biederbach ist lediglich 4 Kilometer von dem Unterzentrum Elzach entfernt und bedient sich hier der notwendigen Grundversorgung mit Lebensmittelhandel.

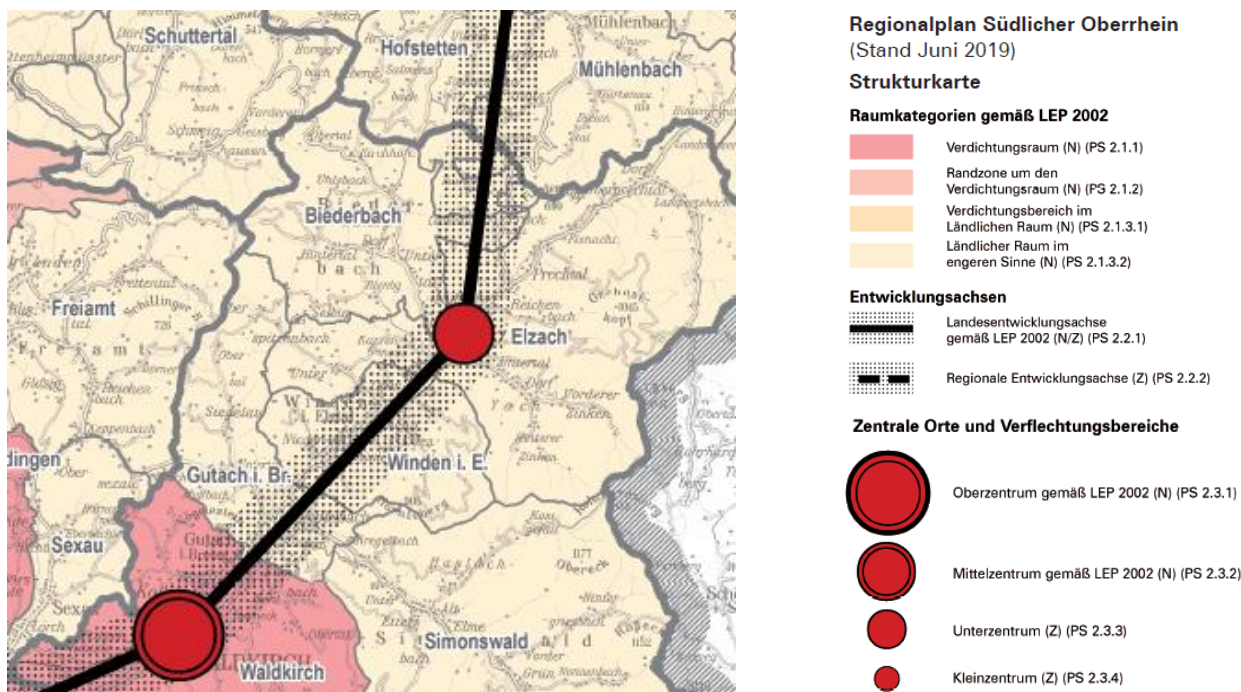
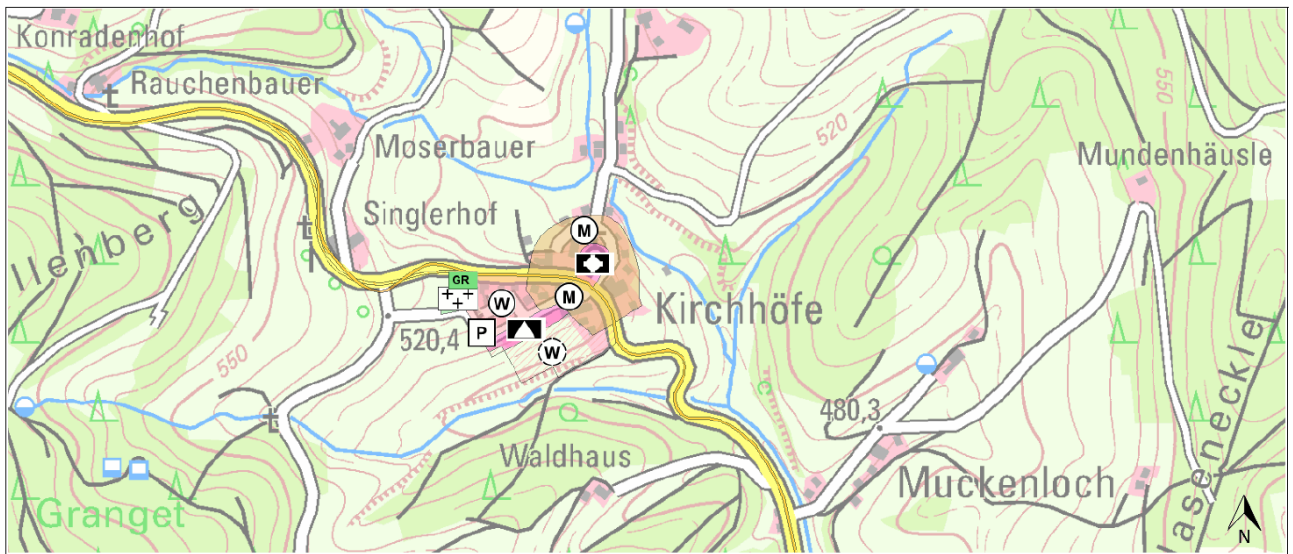
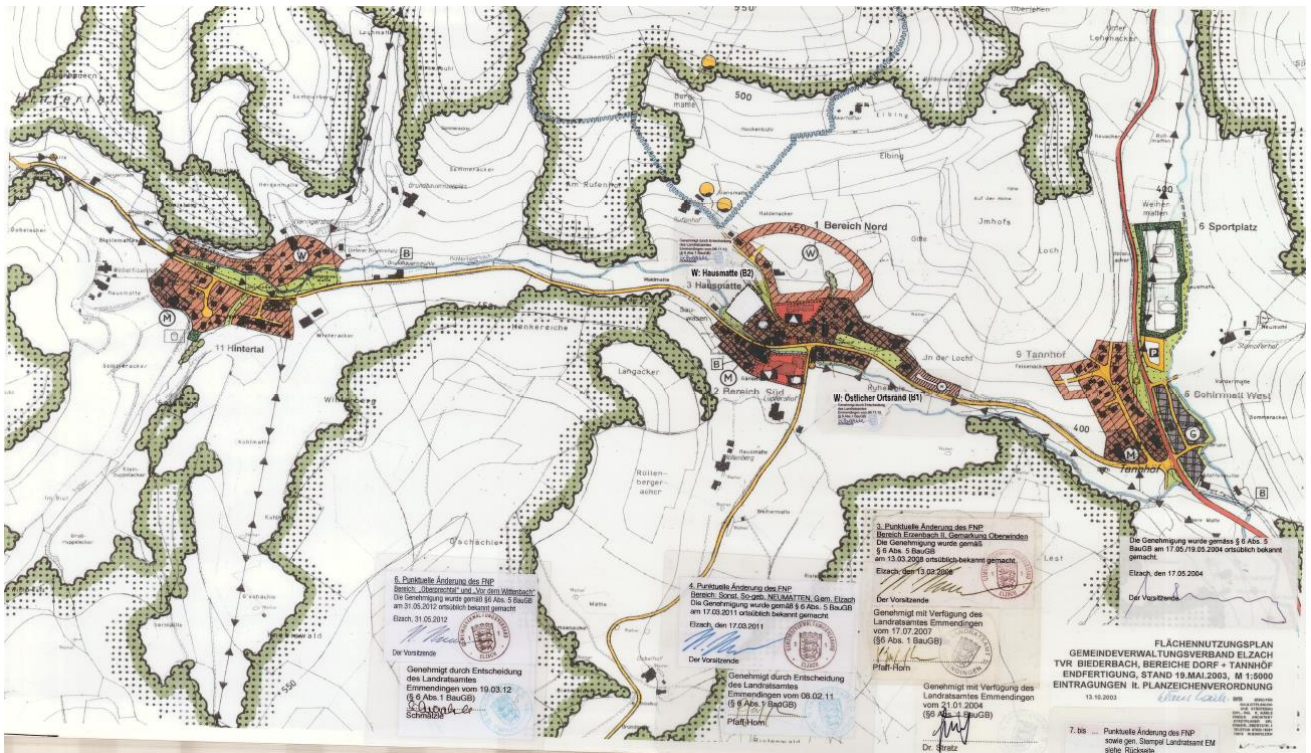


Abbildung 7: Regionalplan (Stand Juni 2019)

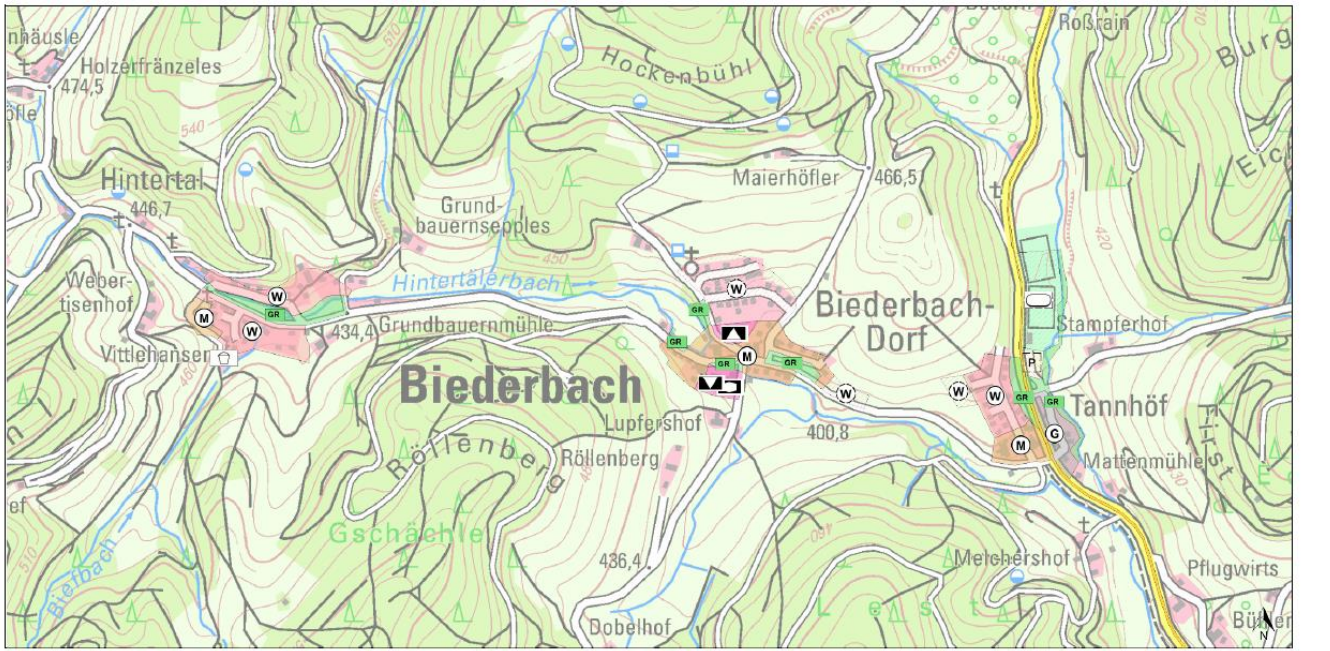
Biederbach selbst liegt an der ausgeformten Landesentwicklungsachse, welche von Freiburg über Waldkirch und Elzach nach Haslach im Kinzigtal verläuft.



# Flächennutzungsplan







Hinweise und Anmerkungen:

Maßstab: 1:7500 Datum: 25.11.2020  
 Copyright Fachinhalte: © Geoportaal Raumordnung BW, Copyright Geobasisdaten: © LGL BW, LVG BY, LVermGeo RLP, HVBG HE, Geobasis-DE/BVG. Dieser Kartenausdruck basiert auf einer sorgfältigen Zusammenstellung raumordnerischer Festlegungen. Er stellt keine amtliche und/oder rechtsverbindliche Auskunft dar. Rechtlich verbindlich sind ausschließlich die genehmigten Originalkarten. Zu berücksichtigen sind die ursprünglichen Maßstäbe der wiedergegebenen raumordnerischen Festlegungen:  
 - Automatisiertes Raumordnungskataster (AROK): M 1:25.000  
 - Landes-/Regionalplanung (PlanAtlas) in den Verzeichnissen 'Raumstruktur' und 'Freiraumstruktur LEP': M 1:200.000. Maßstab der Festlegungen der Regionalplanung (PlanAtlas) entsprechend Landesplanungsgesetz 2003 ist i.d.R. M 1:50.000, einzelne Regionalpläne/Teilregionalpläne können davon abweichen. Der verbindliche Maßstab ist den Metadaten oder den Originalkarten zu entnehmen.  
 Für die Inhalte eingebundener Kartendienste Dritter übernehmen die Betreiber keine Verantwortung. Inhaber und alle Rechte vorbehalten.  
 Hinweis: Bei fehlerhaftem oder unvollständigem Ausdruck in den Druckeinstellungen des Acrobat Reader unter "Erweitert" die Option "Als Bild drucken" aktivieren.

Abbildung 8: Auszüge aus dem Flächennutzungsplan, 19.05.2004 mit punktuellen Änderungen.

## Legende

### ART DER BAULICHEN NUTZUNG

				WOHNBAUFLÄCHEN
				GEMISCHTE BAUFLÄCHEN
				GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN

### GRÜNFLÄCHEN

				ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN
				PRIVATE GRÜNFLÄCHEN

### FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTL. VERKEHR U. FÜR DIE ÖRTL. HAUPTVERKEHRSZÜGE

		ÜBERÖRTLICHE HAUPTVERKEHRSSTRASSEN
		ÖRTLICHE HAUPTVERKEHRSSTRASSEN
		BAHNANLAGEN (Nachrichtliche Übernahme vorhandener Betriebsanlagen § 18 AEG/Trassenführung Raumordnungsverfahren § 15 ROG)
		ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHEN

		SPORTPLATZ
		FRIEDHOF
		VERWALTUNGSGEBÄUDE
		SCHULE
		KIRCHE
		FEUERWEHR
		KRANKENHAUS
		KULTURELLE ZWECKE

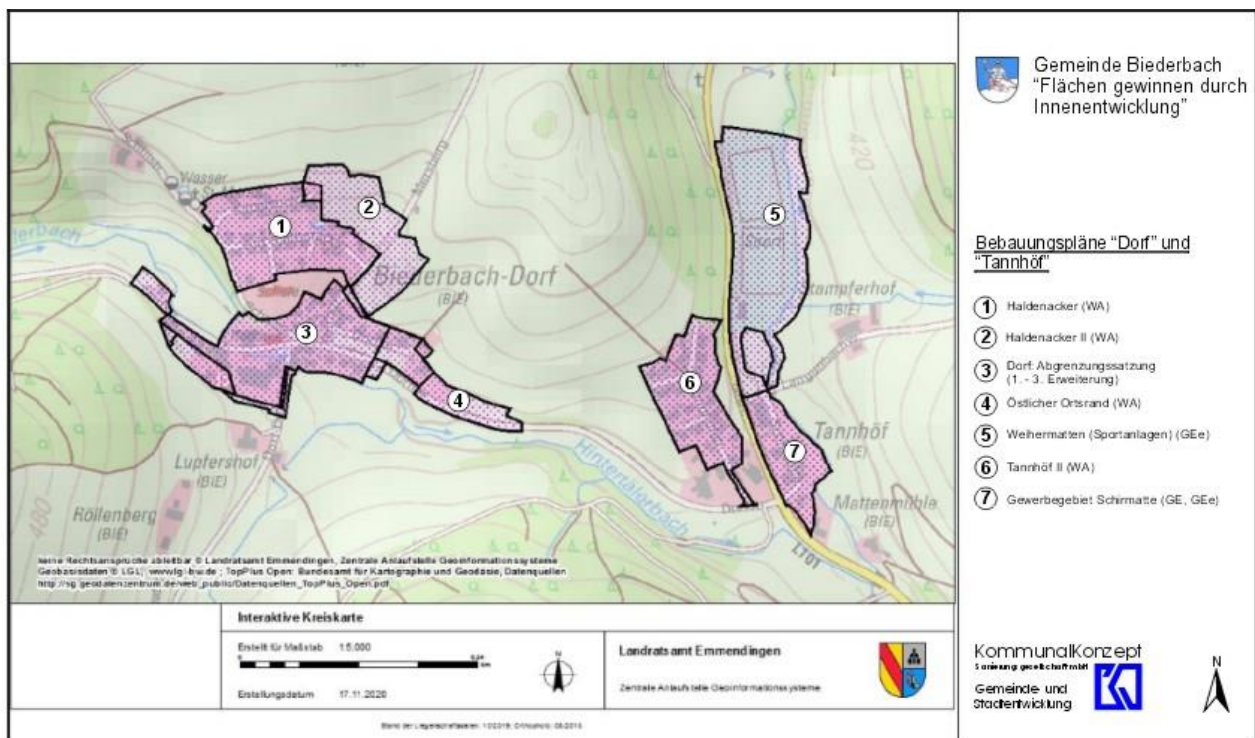
Die Gemeinde Biederbach bildet zusammen mit der Stadt Elzach und der Gemeinde Winden im Elztal ein Gemeindeverwaltungsverband Elzach (GVV), mit einem gemeinsamen Flächennutzungsplan (17.05/19.05.2004 mit punktuellen Änderungen).

Der Flächennutzungsplan, auch vorbereitender Bauleitplan, ist ein Planungsinstrument, mit dem die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde Biederbach gesteuert werden soll.

Eine große Zahl der Bürger\*innen von Biederbach lebt in den zahlreichen traditionell gestreuten Höfen. Die Bevölkerungsstruktur und auch die hohen Belegungsdichten pro Haus spiegeln die besondere Situation wieder. Die Siedlungsbereiche liegen auf Höhen zwischen ca. 370 m über NN in „Palmerbach“ und 500 m über NN. Die Landschaft ist nur minimal vorbelastet und bietet insgesamt einen hohen prozentualen, naturhaften Erholungsbereich, der nur eng am Bedarf ausgerichtete Zusatznutzungen zulässt. Dies bedeutet für die Bauleitplanung, im Hinblick auf die bedarfskonforme Ausweisung von Bauflächen, eine schwierige Aufgabenstellung.

Das Neuaufstellungsverfahren mit Bekanntmachung am 17.05./19.05.2004 brachte für den Bereich der Gemeinde Biederbach nur in kleinem Umfang zusätzliche Neuf Flächen für den Wohnbau, pro Planjahr minimale 18.000 m<sup>2</sup>.

## Bebauungspläne



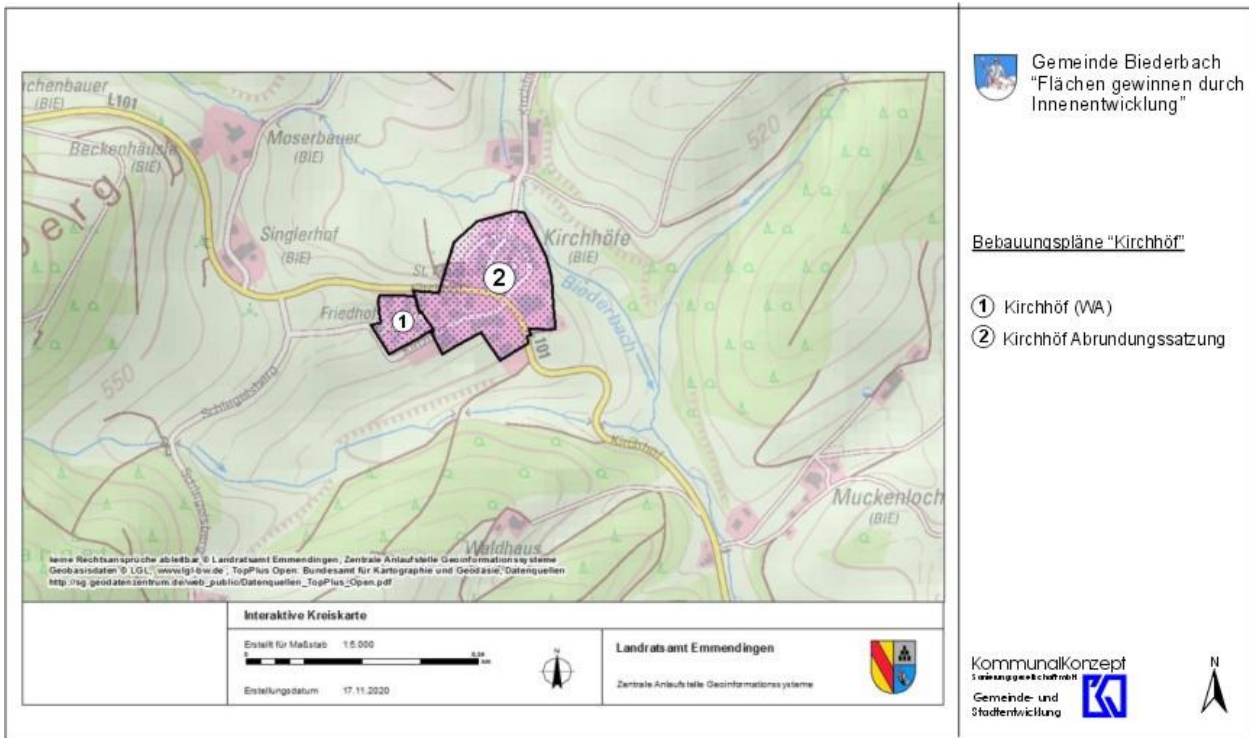


Abbildung 9: Bebauungspläne

Für das geplante neue Wohngebiet **Kirchhöf II** wird gegenwärtig ein neuer Bebauungsplan aufgestellt. Er weist ein weiteres Baugebiet neben dem ehemaligen Schulhaus aus. Das überplante Gebiet umfasst rund 9.500 Quadratmeter. Es wird als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen, in dem nur kleinteiliges, nicht-störendes Gewerbe zulässig ist. So können 14 Bauplätze entstehen. Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 470 und 600 Quadratmetern. Zugelassen sind Einzelhäuser mit maximal drei Stockwerken und bis zu zwei Wohneinheiten je Haus.

Im Neubaugebiet **Haldenacker II** werden 14 Bauplätze zum Verkauf ausgeschrieben. Aktuell wurden 13 Bauplätze reserviert und einer wird noch vermarktet.



## 4. Mobilität und Verkehr

### Verkehrsanbindung

Aufgrund der weit verstreuten Siedlung ist auch in naher Zukunft eine Verkehrssituation in Biederbach, in der auf den Individualverkehr verzichtet werden kann, schwer vorstellbar.

#### Straßennetz

Über die L101 erreicht man das Unterzentrum Elzach von Biederbach Dorf mit dem Auto in 5 Minuten. Doppelt so lang dauert die Strecke von Kirchhöf. Ins Oberzentrum Waldkirch fährt man 20 Minuten, nach Freiburg etwas mehr als eine halbe Stunde. Sie Ortsteile Bachere und Frischnau sind über die B294 angebunden.

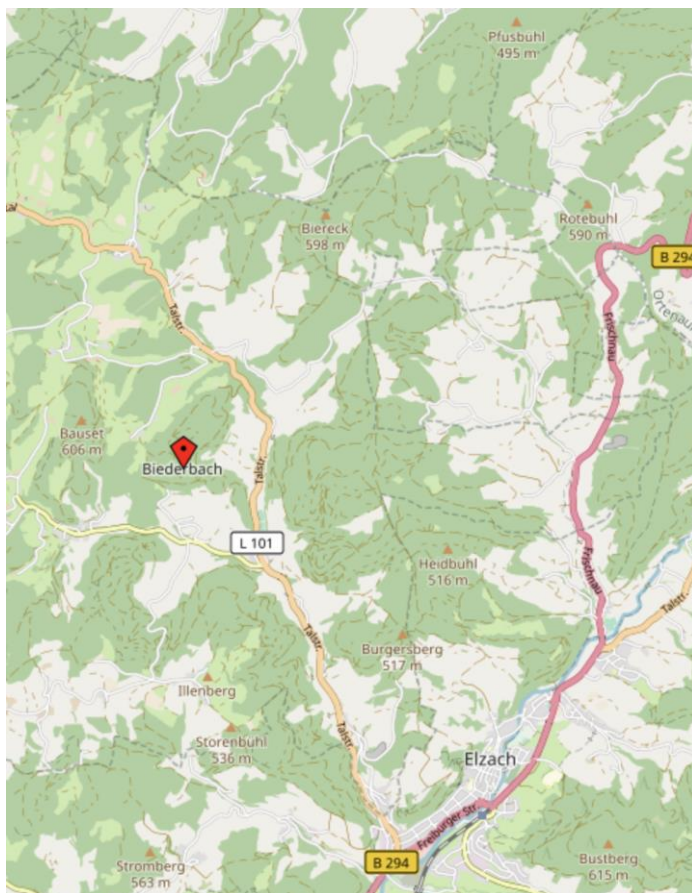


Abbildung 10: Das Straßennetz um Biederbach, OpenStreetMap

#### IN ZAHLEN

- **KFZ-Bestand: 1.728**
- **Berufseinpender über die Gemeindegrenzen: 141**
- **Berufsauspendler über die Gemeindegrenzen: 740**
- **E-Stromzapfsäulen: 2**

(Zahlen des Statistischen Landesamts und der Gemeinde Biederbach, 2019)

## Verkehrsbelastung

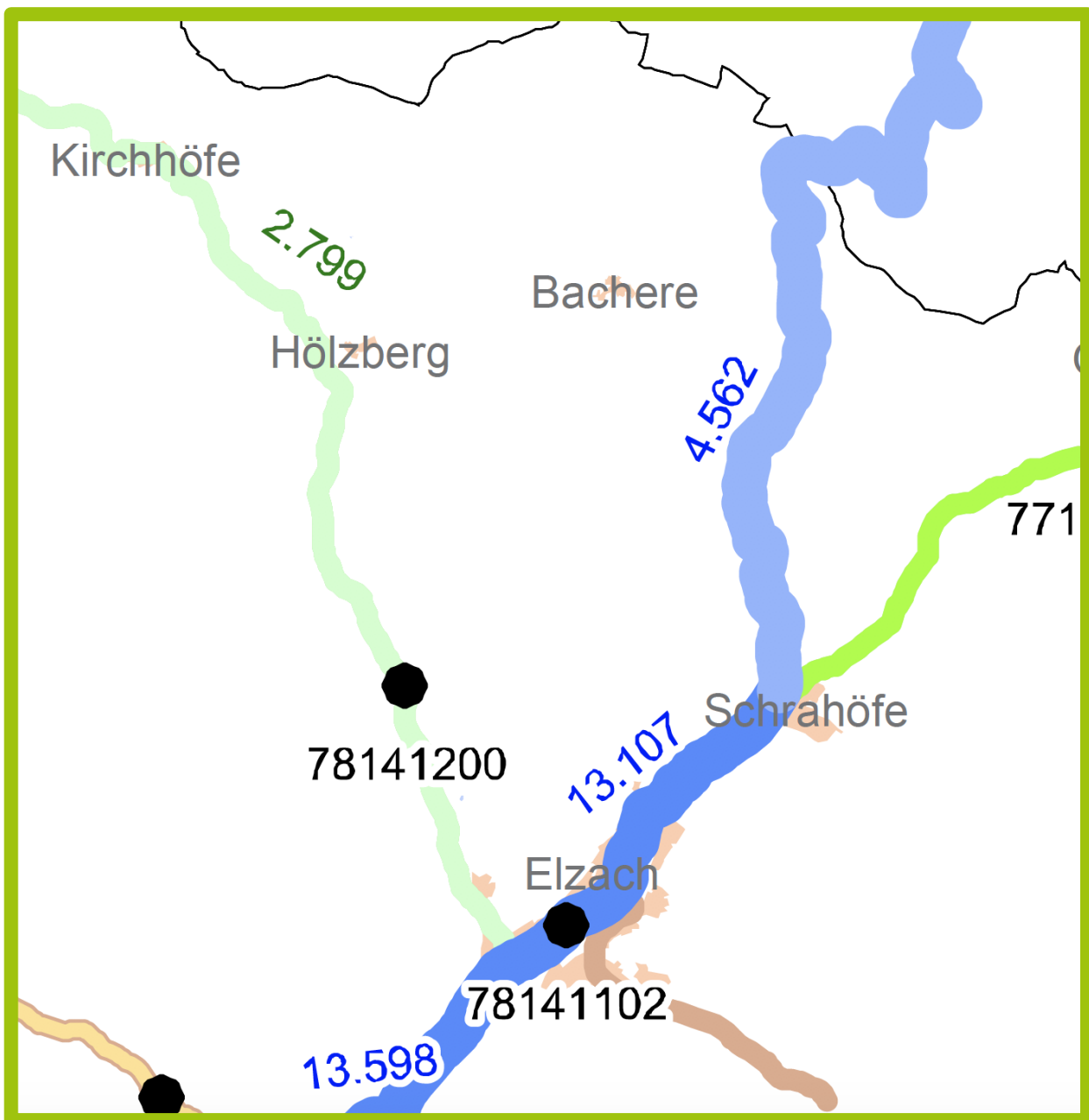


Abbildung 11: Ausschnitt aus der Verkehrsstärkenkarte, Baden-Württemberg, Werte von 2013

Verkehrsbelastungen treten vor allem entlang der L 101 sowie entlang der Bundesstraße 294 auf. Obwohl das absolute Verkehrsaufkommen für Landes- bzw. Bundesstraßen nicht überdurchschnittlich ist, belastet insbesondere an Wochenenden der Motorradlärm. Die Gemeinde Biederbach hat sich daher nach wiederholten Beschwerden der Anwohner der „Initiative Motorrad Lärm“ angeschlossen.

## Busverkehr



Abbildung 12: Auszug aus ÖPNV-Plan OpenStreetMap

Biederbach ist über die Buslinien 7206.5 (Talstraße) und 7236 (Frischnau) an den ÖPNV angebunden. Im 10 bis 20 Fahrminuten entfernten Elzach besteht Anschluss an die S2, die stündlich nach Freiburg fährt bzw. an den SBG-Bus Nr. 7206, der von Elzach über Waldkirch nach Freiburg fährt

## Rad- und Fußverkehr

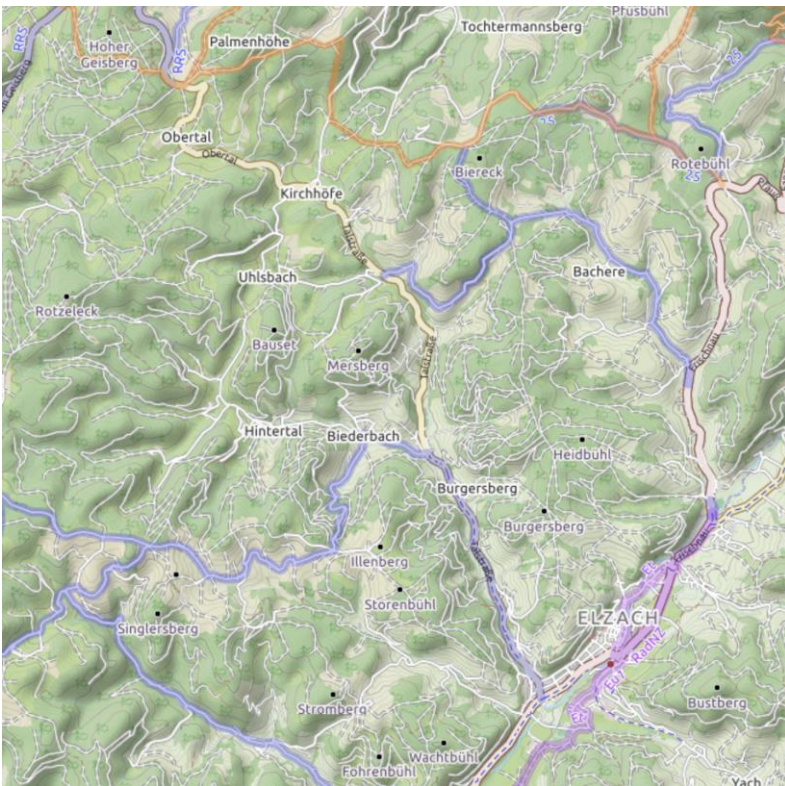


Abbildung 13: Das Radwegenetz rund um Biederbach, OpenCycleMap

„Outdooractive“ führt die Region Biederbach als „Radrouten-Paradies“. Mit derzeit 90 Radrouten steht Freizeitsportlern und Aktivurlaubern vor Ort ein großes und sehr abwechslungsreiches Angebot zur Auswahl.

Insgesamt führen 28 Radtouren, 43 MTB-Touren, 14 Rennradtouren und 5 andere durch die Region Biederbach und laden zum Erkunden ein.

## 5. Bevölkerung und soziale Infrastruktur

### Bevölkerungsentwicklung

In Biederbach waren im Jahr 2019 1.768 Personen gemeldet. Die Prognosezahl für 2020 weist 1.781 Personen aus. Bis zum Jahr 2035 rechnet das Statistische Landesamt mit einer moderaten Bevölkerungszunahme: 1.818 Personen werden dann voraussichtlich in Biederbach leben. Die Bevölkerungsvorausberechnung für die nächsten 25 Jahre nach Altersgruppen zeigt eine deutliche demographische Verschiebung: während die Gruppe der 40 bis 60-jährigen abnimmt, steigt die Anzahl der 60 bis 65-jährigen an. Dies zeigt auch der Blick auf die Entwicklung des Durchschnittsalters. Während im Jahr 2019 das Durchschnittsalter bei 42,5 Jahren (und damit 1,1 Jahre unter dem Landesdurchschnitt) lag, wird es im Jahr 2035 46,1 Jahre betragen und damit über dem Landesdurchschnitt liegen (2035: 45,6 Jahre). Die Zahlen machen deutlich: Biederbachs Bevölkerungszahl bleibt stabil, die Einwohner werden aber älter.

Diesem demographischen Wandel trägt Biederbach Rechnung: Es soll ein stationäres Pflegeangebot am Ort entstehen.

### Zuzüge und Fortzüge

#### Durchschnittlicher jährlicher Wanderungssaldo:

Die Differenz aus Zu- und Fortzügen wird Wanderungssaldo genannt. Für den regionalen Vergleich mit dem Landkreis Emmendingen wird dieser Saldo auf 1.000 Einwohner bezogen. So kann beurteilt werden, in welchen Altersgruppen Biederbach über- oder unterdurchschnittlich von Wanderungsgewinnen profitiert oder von Wanderungsverlusten betroffen ist. Biederbach erfährt insbesondere aus den Altersgruppen der U18 sowie der 25 – bis 50-Jährigen einen starken Zuzug. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich diese Angaben aus Familien mit minderjährigen Kindern errechnet. Die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen ist hingegen die Gruppe mit dem stärksten Wegzug. Die Ursachen liegen wahrscheinlich darin, dass die jungen Menschen ihren Heimaort für Ausbildung oder Studium verlassen. Wichtig ist zu sehen, dass die stärkste Altersgruppe, die vom

#### IN ZAHLEN

- **Einwohner: 1.768**
- **Durchschnittsalter: 42,5**  
(vgl. Landesschnitt: 43,6)
- **Ø jährl. Wanderungssaldo**  
(2013 – 2017): 1,5  
(vgl. Landesschnitt: 8,9)

(Zahlen des Statistischen Landesamts und der Gemeinde Biederbach, 2019)



Wegzug betroffen ist, die Gruppe der Senioren ist. Dies lässt sich dadurch erklären, dass es für ältere und pflegebedürftige Menschen in Biederbach keine Wohn- und Pflegeoptionen gibt. Die Schaffung einer solchen Einrichtung wird umso wichtiger, wenn bedacht wird, dass der Altersdurchschnitt in der Gemeinde in den nächsten Jahren signifikant steigen wird.

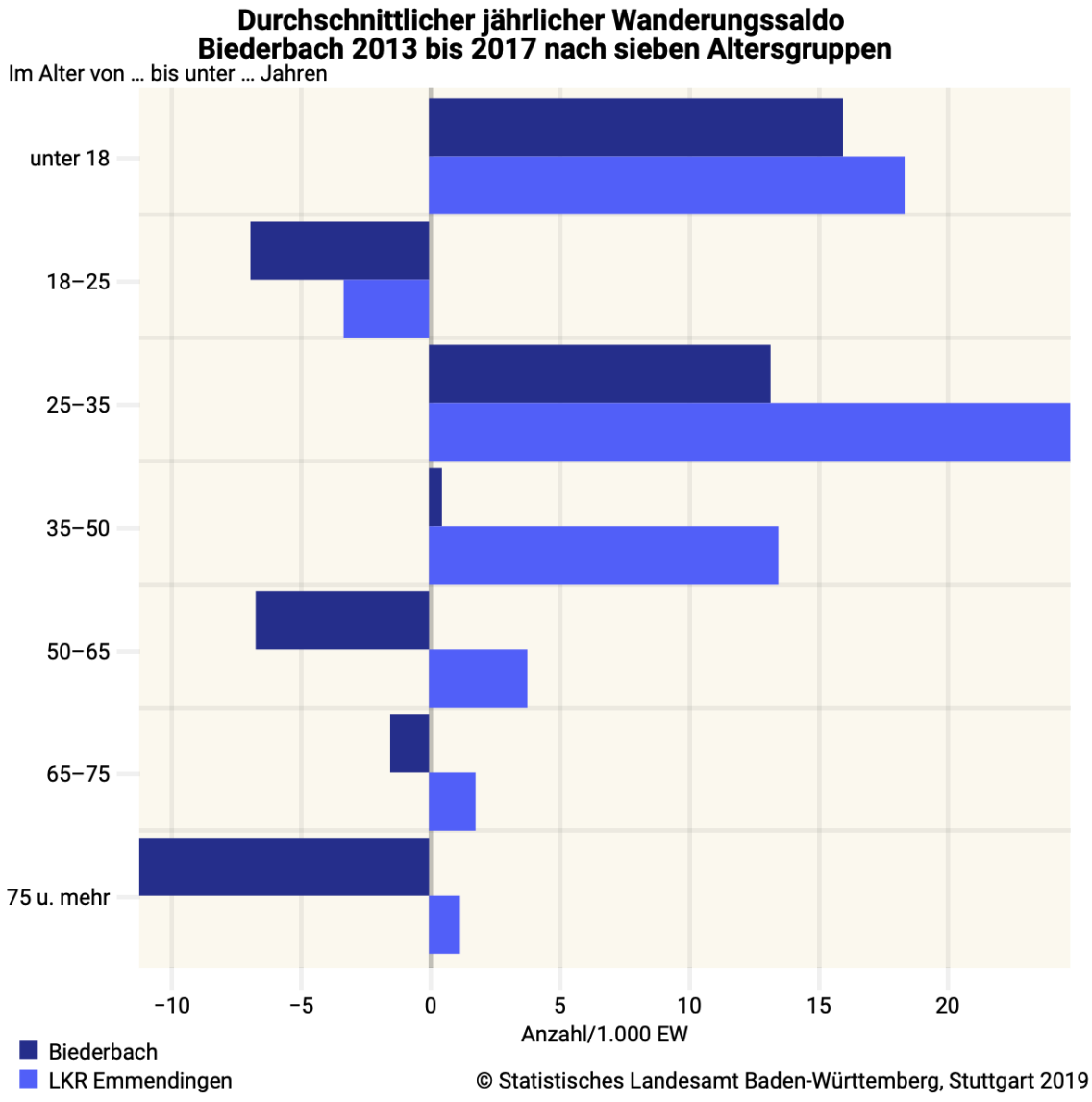


Abbildung 14: Wanderungssaldo des Statistischen Landesamts

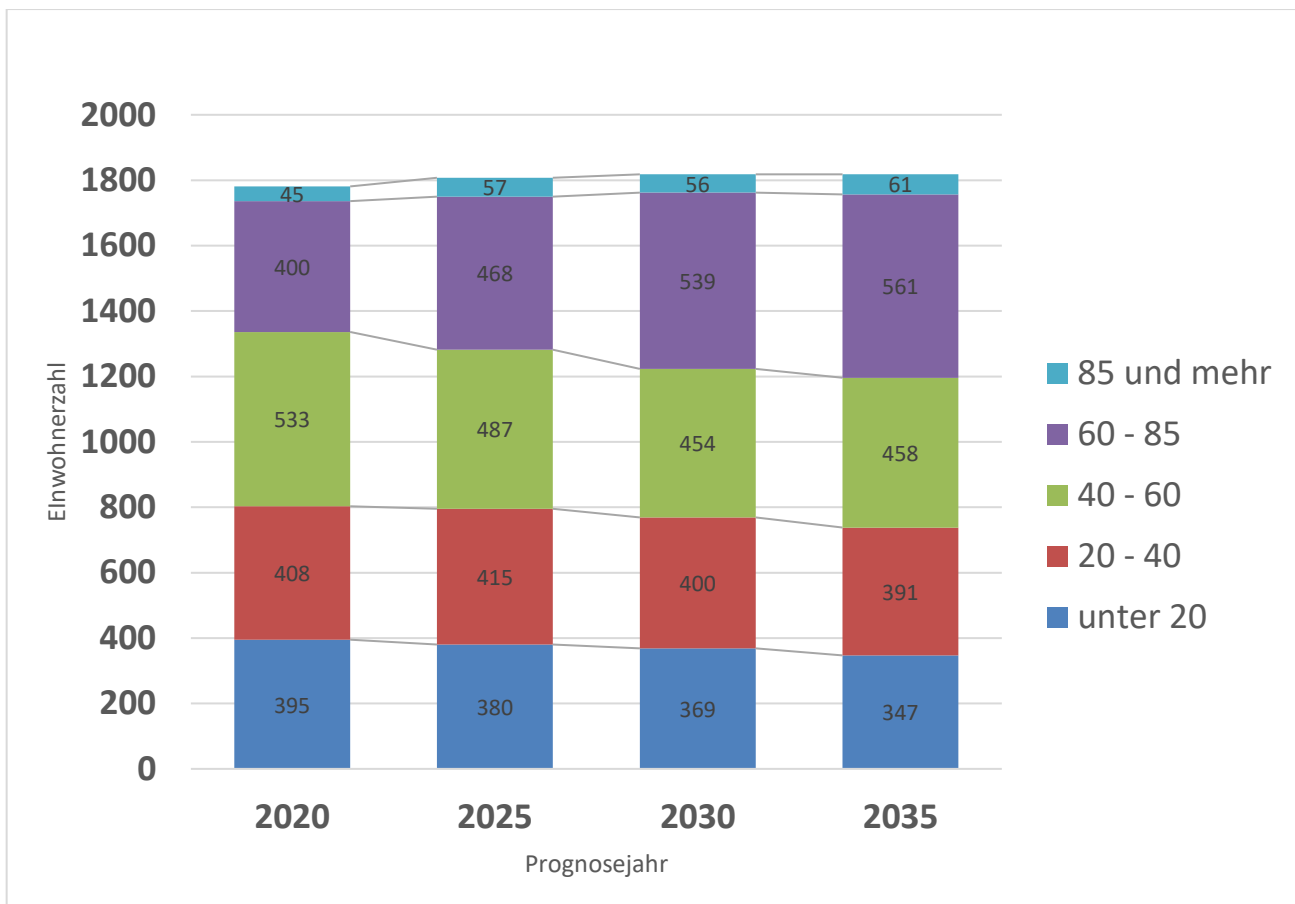


Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung, Berechnungen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg, eigene Darstellung

## Bildung und Betreuung



Die **Grundschule** in Biederbach hat vier jahrgangsübergreifende Klassen. Insgesamt werden ca. 70 Schülerinnen und Schüler von fünf Lehrkräften unterrichtet. Die Grundschule ist eine Naturparkschule; es wird verstärkt naturnaher Unterricht mittels praktischer Projekte mit Landwirten und dem Förster vor Ort angeboten. Dafür bietet der 1999 gegründete Naturpark Südschwarzwald Kooperationen vorwiegend mit Grundschulen an.



## Kindergärten

In Biederbach gibt es einen Kindergarten der kath. Kirchengemeinde: "St. Martin" mit 4 Gruppen mit Regelöffnungszeiten, verlängerte Öffnungszeiten und bei Bedarf auch mit Ganztagesbetreuung. Ebenso wird eine kommunale Kleinkindbetreuung "Zwergenhaus" für 1 bis 3 jährige Kinder in Biederbach angeboten. Die Öffnungszeiten sind hier täglich von 07:30 - 13:30 Uhr. Der Bauernhofkindergarten „Grashüpfer“ auf dem *Becherer-*

*hof* in Biederbach nahm Anfang April 2019 seinen Betrieb auf. Das Leben in und mit der Natur spielt eine wichtige Rolle im Betreuungskonzept.

## Freizeit und Sport

Acht Vereine bieten ein breites Angebot an Freizeitbeschäftigung an und werden in Ihren Aktivitäten mit Vereinszuschüssen durch die Gemeinde unterstützt.

Für Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen steht die Schwarzwaldhalle zur Verfügung.



Abbildung 16: Scharzwaldhalle

Im Ortsteil Uhlsbach, beim Anwesen Uhlsbach 6, Biederbach, hat die katholische Landjugend einen Grillplatz mit Schutzhütte, Sitzgelegenheiten und einem Grill errichtet mit einer Einzäunung. Die Schutzhütte bietet für 20 bis 25 Personen Platz und kann nach vorheriger Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung Biederbach gemietet werden. (Homepage der Gemeinde Biederbach)



## 6. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus

### Nahversorgung

Die Grundversorgung wird hauptsächlich durch Geschäfte und Versorgungseinrichtungen im vier Kilometer entfernten Elzach abgedeckt. Jedoch bietet die Dorfbäckerei Schätzle neben Backwaren ein Grundsortiment an Lebensmitteln.

Im Gebäude des Rathauses ist zudem eine Bankfiliale untergebracht.



Abbildung 17: Dorfbäckerei Schätzle

### IN ZAHLEN

- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort: 210**
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort: 808**
- **Übernachtungen/Jahr: 11.738**

(Zahlen des Statistischen Landesamts und der Gemeinde Biederbach, 2019)

### Tourismus und Gastronomie

Die Webseite der Gemeinde Biederbach weist 13 Übernachtungsbetriebe aus. Dem Statistischen Landesamt zufolge finden pro Jahr 11.738 Übernachtungen statt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 2,5 Tage (Zahlen des Statistischen Landesamts 2016). Sieben Restaurants beköstigen auf dem Gemeindegebiet Gäste und Einheimische.

## 7. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur

### Landwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft spielt in Biederbach noch immer eine große Rolle; einerseits aus wirtschaftlichen Gründen, aber auch zur Pflege und Offenhaltung der Landwirtschaft. 2016 wurden auf dem Gemeindegebiet 84 Landwirtschaften betrieben, 73 davon im Nebenerwerb. Die 1.186 Hektar landwirtschaftliche Fläche des Gemeindegebiets wird vornehmlich als Dauergrünland bewirtschaftet. Nur 116 Hektar sind Ackerland. Fast alle landwirtschaftlichen Betriebe halten Tiere, meistens Rinder oder Kühe (Zahlen: StaLa 2019, vermutlich daher Differenz in den Angaben zur landwirtschaftlichen Fläche).

#### IN ZAHLEN

- **Gesamtfläche: 3.135 ha**
- **davon Vegetation: 2.989 ha**  
**davon**
- **Landwirtschaft: 1.286 ha**
- **Wald: 1.695 ha**

(Zahlen des Statistischen Landesamts 2019)

## BürgerEnergiegenossenschaft



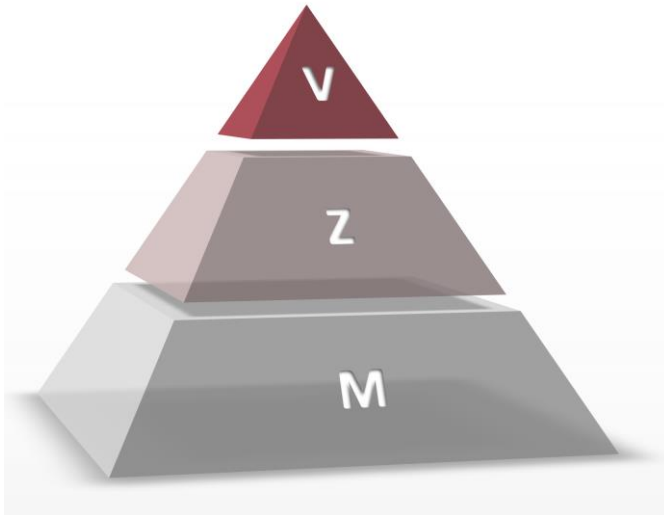
**Abbildung 18: Windpark Biederbach, Foto: Rafael Mathis**

Am 22.02.2010 fand die Gründungsversammlung der heutigen BürgerEnergiegenossenschaft Biederbach & Elztal eG statt. Seither wachsen die Genossenschaft und ihr Projektportfolio.

Die BürgerEnergiegenossenschaft betreibt einige Photovoltaik-Anlagen in Biederbach, z. B. auf dem Dach der Schwarzwaldhalle und dem Haus der Vereine. Zudem hat die Genossenschaft zusammen mit der Gemeinde eine Stromtankstelle mit zwei E-Ladesäulen für PKW hinter der Schwarzwaldhalle umgesetzt.

Zudem ist die BürgerEnergiegenossenschaft an den drei Windkraftanlagen auf der Konzentrationsfläche „Rotzel“ beteiligt, die von der Bürgerwindpark Biederbach GmbH & Co. KG betrieben werden. (Homepage der Gemeinde Biederbach)

# Zielbild des GEK



V

## Vision

Die Vision beschreibt ein realistisches und erreichbares Zukunftsbild in einem Handlungsfeld

Z

## Ziele

Durch spezifische Ziele kann die Vision erreicht werden

M

## Maßnahmen

Durch konkrete und terminierte Maßnahmen deren Erfolg überprüfbar ist, werden die Ziele umgesetzt.

Um das Zielbild des GEK aus der Vogelperspektive betrachten zu können, verbinden wir in jedem Handlungsfeld eine übergeordnete Vision mit den konkreten Zielen und den Maßnahmen, durch die diese Ziele erreicht werden können.

Für jede Maßnahme wurde festgelegt, bis wann sie begonnen werden soll:



Kurzfristig:  
bis zu 3 Jahre



Mittelfristig:  
3 bis 5 Jahre



Langfristig:  
5 bis 10 Jahre

# 8. Städtebauliche Entwicklung

## Entwicklungspotenzial Ortsmitte

In der Ortsmitte von Biederbach-Dorf besteht Potenzial zur Innenentwicklung. Für die Realisierung der Vorhaben, sowohl für private als auch kommunale, sollen Fördergelder aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) beantragt und die Aufnahme in das Programm „ELR Schwerpunktgemeinde“ gestellt werden.



Abbildung 19: Entwicklungspotenziale im Innenbereich

## Maßnahmen im Rahmen der Antragstellung für das Programm „ELR-Schwerpunktgemeinde“

Bei der Gemeinde Biederbach handelt es sich um eine Streusiedlung im ländlichen Raum und hat damit beste Voraussetzungen um in das Programm „ELR-Schwerpunktgemeinde“ aufgenommen zu werden.

Aus diesem Grund wird die Gemeinde Biederbach zur nächsten Antragsfrist im Juli 2021 einen Antrag zur Aufnahme als Schwerpunktgemeinde stellen.

Mit Hilfe der bereitgestellten Fördermittel könnten dann gezielt u. a. die aufgeführten Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung des Ortskerns durchgeführt werden.



### Hierzu zählen folgende Maßnahmen:

- Modernisierung Kindergarten und Umnutzung für die kommunale Kleinkindbetreuung;
- Restmodernisierung der Mehrzweckhalle (Duschen, Sanitäranlagen);
- Modernisierung gemeindeeigenes Mehrfamilienhaus (bisher Kleinkindbetreuung) und Umnutzung zu Wohnungen;
- Ertüchtigung/Erweiterung bzw. Verlegung einer Brücke (ohne Gehweg);
- Schaffung öffentlicher Stellplätze (Ersatz von wegfallenden Stellplätzen);
- Neugestaltung öffentlicher Raum: Ortsmitte um Rathaus/Gasthaus Hirschen, Anlegen öffentl. Stellplätze, gestalterische Entschärfung eines gefährlichen Kreuzungsbereichs, Schaffen Außenbereichs vor Bäckerei Schätzle, Schaffung Platz der Begegnung, gemeinsam mit dem Hintertalbach
- Ortsteil „Kirchhöfe“: Modernisierung „Alte Schule“
- Private Erneuerungsmaßnahmen im Bereich „Wohnen“
- Hohes Potenzial an Umnutzung leerstehender Nebengebäude zu Wohnraum im Bereich der Streusiedlungen

## Entwicklungsgrundlage

In den Beiträgen der Bürgerschaft stand im Handlungsfeld städtebauliche Entwicklung die Neugestaltung der Dorf Mitte und die Entwicklung von Wohnflächen im Fokus. Einig waren sich die beitragenden mit der Gemeindeverwaltung darin, dass jedes Wachstum nachhaltig und mit Augenmaß geplant werden soll.



Abbildung 20: Gestaltungspotenzial in Biederbach-Dorf

Bezüglich des geplanten Seniorenwohnheims bestärken die Beitragenden die Gemeindeverwaltung darin, ein sich harmonisch in die Baustruktur einfügendes Gebäude zu planen und auch bei der späteren Bewirtschaftung auf ein sich selbst tragendes Konzept zu setzen.

## Vision

Der attraktive Ortskern von Biederbach Dorf soll zur lebendigen geographischen Mitte, zum beliebten Treffpunkt und zum Zentrum der Gemeinschaft ausgestaltet werden.

Die vorhandenen Siedlungsstrukturen sollen gestärkt werden.

## Zielbild

### Geographische Mitte

1. Dorfmitte Biederbach Dorf neu gestalten
2. Schwarzwaldhalle sanieren
3. Seniorenwohnheim entwickeln

### Siedlungsstruktur und Ortsteile stärken

4. Wohnbauflächen und Wohnraum schaffen
5. Friedhof zeitgemäß gestalten



# Maßnahmenplan

## Geographische Mitte

### 1. Dorfmitte Biederbach Dorf neu gestalten

Die Realisierung der Maßnahmen zur Neugestaltung der Dorfmitte soll im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum gefördert werden. Ein Antrag wird gestellt.

		Zentrum schaffen: Gestaltung eines <b>Dorfplatzes</b> , der zum Verweilen einlädt (Sitzgelegenheiten, Wasser, Schatten)
		Draußen sitzen: <b>Außenbereiche für Gastronomie</b> ermöglichen (Hirschen, Bäckerei)
		Neuanlage der <b>Parkplätze</b> (siehe auch Kap. Mobilität und Verkehr)
		Aufwertung: Bauliche und optische Aufwertung des <b>Straßenbereichs</b> mit Verkehrsberuhigung und durchgängigen Gehwegen (sh. auch Kap. Mobilität und Verkehr)
		Die <b>Brücke</b> soll neu gestaltet und evtl. verbreitert werden, ein Fußweg soll geschaffen werden.

## 2. Schwarzwaldhalle sanieren



Die Schwarzwaldhalle soll grundlegend saniert werden, um energetisch auf den neusten Stand gebracht zu werden und neuen Anforderungen zu entsprechen.  
Über die konkreten Anforderungen soll in einer Planungswerkstatt diskutiert werden.



Auf der **Anforderungsliste** sind:

- Neue Duschen und Toilettenräume barrierefrei, mit Wickelbereich und Kindertoiletten
- öffentliche Toilette
- Neues Organisationskonzept für den Geräteraum, neue Lüftungsanlage
- großzügiger Eingangsbereich mit Aufenthaltsmöglichkeit

## 3. Seniorenwohnheim entwickeln







In Biederbach-Dorf soll ein **Seniorenheim** entstehen. Gegenwärtig werden Verhandlungen mit Betreibern geführt, eine Entscheidung steht an.

## Siedlungsstruktur und Ortsteile stärken

### 1. Wohnbauflächen und Wohnraum schaffen

		<p>Wohnbauflächen weiterentwickeln: <b>Baulücken</b> sollen möglichst bald genutzt werden. Deswegen wird eine Bebauungsfrist in die Vergaberichtlinie aufgenommen.</p>
		<p><b>Ortsansässige</b> Familien sollen bei der Vergabe von Bauplätzen bevorzugt werden; ein Faktor wurde in die Vergaberichtlinie aufgenommen.</p>
		<p>Wo sich Geschosswohnungsbau harmonisch in die Bebauung einfügt, soll im nächsten Bebauungsplan die Möglichkeit für den Bau von <b>Mehrfamilienhäusern</b> geschaffen werden.</p>
		<p><b>Mietwohnungen</b> sollen geschaffen werden: dafür eignet sich die ehemalige Schule oder das Zwergenhaus, aber auch genossenschaftliche Ansätze werden unterstützt.</p>

### 2. Friedhof zeitgemäß gestalten

		<p>Am Friedhof ist ein <b>gärtnergepflegtes Grabfeld</b> in Planung. Ob weiterer Platz für Urnengräber geschaffen wird, wird nach Bedarf entschieden. Kompost und Sitzgelegenheiten werden im Zuge der Arbeit mitgestaltet.</p>
		<p>Langfristig soll auch die <b>Friedhofsmauer</b> saniert werden.</p>

# 9. Mobilität und Verkehr

## Das Handlungsspektrum der Gemeinde



Abbildung 21: Mit Plakaten gegen Lärm

In der Bürgerbeteiligung waren Geschwindigkeitsregulierungen und die Reduzierung der Lärmbelastung oft geäußerte Wünsche. Über diese Punkte kann die Gemeinde nicht selbst entscheiden und adressiert sie deshalb an die Straßenverkehrsbehörde. Dort und in politischen Arbeitsgruppen wird das Thema weiter vorangetrieben.

In absehbarer Zeit wird die Mobilität in Biederbach nicht ohne Pkw möglich sein, darin sind sich alle Beteiligten einig. Auch der ÖPNV ist auf der Basis der gegenwärtigen Nutzungszahlen nicht ohne Weiteres ausbaubar. In der Verkehrsentwicklung liegt deshalb der Schwerpunkt auf alternativen und ergänzenden Mobilitätsangeboten.

### Vision

Die Verbesserung des Rad- und Fußwegennetzes steigert die Aufenthaltsqualität für Einwohner wie Touristen.

### Zielbild

#### Verkehrsbelastung

1. Verkehr in der Dorfmitte beruhigen
2. Verkehrsbelastungen reduzieren

#### Mobilität

3. Rad- und Fußwegennetz verbessern
4. Mobilitätsangebote erweitern
5. E-Mobilität stärken

# Maßnahmenplan

## Verkehrsbelastung

### 1. Verkehr in der Dorfmitte beruhigen

		Im Rahmen der Neugestaltung der Ortsmitte wird ein <b>Parkkonzept</b> erstellt: Parkplätze sollen verlegt, blaue Parkzonen geschaffen werden.
		Im Rahmen der Neugestaltung der Ortsmitte sollen bauliche Maßnahmen zur <b>Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsreduktion</b> erarbeitet werden. Denkbar ist beispielsweise eine Fahrbahnverengung bei der Einfahrt in die Zone 30.

### 2. Verkehrsbelastungen reduzieren

		Bei der Straßenverkehrsbehörde und in politischen Arbeitsgruppen wird die <b>Geschwindigkeitsbegrenzung</b> auf der L 101 in den Bereichen Kirchhöfe – Tal und Tannhöfe – Elzach angeregt.
		Für die Ortsdurchfahrt <b>Illenberg</b> wird eine <b>Geschwindigkeitsbegrenzung</b> auf 30 km/h bei der Straßenverkehrsbehörde beantragt.
		Durch schlecht einsehbare <b>Sackgassenschilder</b> entsteht in Illenberg und im Hintertal unnötiger Verkehr. Die Gemeinde wird die Straßenverkehrsbehörde darauf hinweisen.
		Ein „ <b>Aktionstag Lärm</b> “ wird bei der „Initiative gegen Motorradlärm“ angeregt.







### 3. Rad- und Fußwegenetz verbessern

		<p>Eine Radwegeverbindung zwischen <b>Kirchhöfe und Tannhöfe</b> wird geschaffen. Es besteht bereits eine mündliche Zusage für den Bau (RP Freiburg, Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin), die Streckenführung liegt jedoch noch nicht fest.</p>
		<p>Mittel für den Bau eines Rad- und Fußwegs ins <b>Hintertal</b> wurde in den Haushaltsplan aufgenommen.</p>
		<p>Nach Fertigstellung des Radwegs Tannhöfe – Kirchhöfe soll die Lücke in der Radwegeverbindung <b>Elzach – Tannhöfe</b> geschlossen werden.</p>
		<p>Nach Fertigstellung des Radwegs Tannhöfe – Kirchhöfe soll der <b>Radweg zum Kreuz</b> weitergeführt werden.</p>
		<p>Der Radweg von Aral Wisser bis zum Landgasthof Adler ist bereits im Bau. Nach der Fertigstellung des ersten Streckenabschnitts soll er <b>bis zur Passhöhe</b> verlängert werden.</p>

Alle Karten (OpenStreetMap) geben den gegenwärtigen Streckenverlauf wieder

### 4. Mobilitätsangebote erweitern

		<p>Eine <b>Ladestation</b> für E-Bikes wurde in den Haushaltsplan aufgenommen. Gaststätten werden ebenfalls dazu angeregt, Ladestationen zu installieren. (Bild: e-Station, Ladestationen um Biederbach)</p>
		<p>Ein Bürgerbus könnte angeschafft und genossenschaftlich bzw. ehrenamtlich betrieben werden, er sollte die Höfe anfahren. Die Initiative dazu sollte von der Bürgerschaft ausgehen.</p>



# 10. Soziale Infrastruktur

## Auf gutem Weg

Kulturelle und soziale Angebote schaffen die Biederbacher\*innen selbst im neugegründeten Heimattreff. Er initiierte ein Bücherregal, Vorträge, einen Spiele- und Handarbeitstreff und Kinoabende.

Für die Jugend existieren vielfältige Vereinsangebote. Alle Freizeit und Sportmöglichkeiten werden auf der neuen Homepage der Gemeinde und über Social Media Auftritte der Vereine kommuniziert.



Abbildung 22: Öffentlicher Bücherschrank des Bürgertreffs

### Vision

Die gute soziale Infrastruktur soll erhalten und gestärkt werden. Soziale Initiativen werden von der Gemeinde aktiv unterstützt. Senioren sollen noch besser ins Gemeindeleben integriert werden.

### Zielbild

#### Gemeinschaft

1. Treffpunkte schaffen
2. Zusammenleben der Generationen stärken

#### Freizeit

3. Basisangebot Bildung, Unterhaltung und Kultur schaffen

# Maßnahmenplan

## Gemeinschaft

### 1. Treffpunkte schaffen

K



Im Rahmen der Sanierung der Ortsmitte soll ein **Treffpunkt** geschaffen werden, der spontane Kommunikation und Gemeinschaft ermöglicht.

### 2. Zusammenleben der Generationen stärken

K



Um das Zusammenleben der Generationen zu stärken, soll der **Kindergarten neben dem geplanten Seniorenheim** angesiedelt werden.

## Freizeit

### 3. Basisangebot Bildung, Unterhaltung und Kultur schaffen

M



Die Bürgerschaft schlug vor, die Geschichte der **Wallfahrt in Oberbiederbach** als Theaterstück neu aufleben zu lassen. Die Gemeinde wird Initiativen aus der Bürgerschaft unterstützen.

L



Eine **Outdoor-Bühne** könnte gebaut und für Theateraufführungen, aber auch für Gottesdienste im Freien, für Schulaufführungen oder Kindergartenfeste genutzt werden. Die Gemeinde wird Initiativen aus der Bürgerschaft unterstützen.

# 11. Nahversorgung, Wirtschaft, Tourismus

## Auf gutem Weg



Die existierende Nahversorgung soll erhalten werden und wird gegenwärtig um Abhol- und Lieferservice ergänzt.

Die Bäckerei Schätzle bietet einen Lieferservice für Backwaren, Lebensmittel und andere Artikel des täglichen Bedarfs an. Zwei Restaurants, der Gasthof Hirschen-Dorfmühle und das Gasthaus Sonnhalte, bieten während des Lockdowns Mahlzeiten zum Mitnehmen an.

Biederbach hat die letzten Jahre genutzt, um sein Tourismus-Marketing weiter zu entwickeln. Ein Tourismuskonzept wurde erstellt und ein Tourismus-Beirat gegründet. Um Biederbach bei den Besuchern präsent zu halten, werden fünf Webcams installiert. Die Zielgruppe der Motorradfahrer wird durch die existierenden Banner eingeladen zu verweilen.



Abbildung 23: Biederbach lädt seine Gäste zum Relaxen ein

### Vision

Der Schwerpunkt Tourismus wird weiter profiliert. Mit den eingeschränkten Möglichkeiten der Nahversorgung muss Biederbach aufgrund seiner Siedlungsstruktur leben.

### Zielbild

1. **Touristische Angebote erweitern**
2. **Nahversorgung erhalten und stärken**
3. **Wirtschaft fördern**

# Maßnahmenplan


## 1. Touristische Angebote erweitern

K		Für ein breiteres Übernachtungsangebot soll ein <b>Wohnmobilstellplatz</b> entstehen. Das Vorhaben wurde beim Landratsamt und bei der Baurechtsbehörde bereits initiiert.
K		Ein <b>Themen-Wanderweg</b> soll geschaffen werden, eine AG zur Ausgestaltung wurde bereits gegründet.
L		Langfristig könnte ein <b>Wanderpass</b> , der auf Streckenwanderungen abgestempelt werden kann, die Wandertouren um Biederbach besonders für Kinder interessanter machen. Das Stempelprogramm kann am neuen Themenwanderweg erprobt werden.
K		Im Rahmen der Sanierung der Dorfmitte solle ein <b>Zugang zum Bach / Wasserspielplatz</b> geschaffen werden.

## 2. Nahversorgung erhalten und stärken

K		Eine Möglichkeit zur <b>Nahversorgung</b> (z. B. Dorfladen mit Treffpunkt) soll in Oberbiederbach geschaffen werden. Die Möglichkeiten sollen im Rahmen des ELR erhoben werden.
K		Die <b>medizinische Nahversorgung</b> soll durch eine App, in der sich der Ersthelfer registrieren lassen kann, unterstützt werden. Die Gemeinde fördert die Einführung.

## 3. Wirtschaft fördern

L		Für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen fehlen Biederbach aufgrund seiner Topographie geeignete Standorte. Langfristig ist für die Gemeinde ein <b>interkommunales Gewerbegebiet</b> denkbar.
---	---	---



## 12. Nachhaltigkeit und techn. Infrastruktur



Abbildung 24: Die Landwirtschaft – inzwischen hauptsächlich im Nebenerwerb – ist nach wie vor eine wichtige ökonomische, ökologische und kulturelle Lebensgrundlage Biederbachs

### Vision


Biederbach digital verbunden


### Zielbild

1. Technische Infrastruktur verbessern
2. Digitale Services anbieten

# Maßnahmenplan

## 1. Technische Infrastruktur verbessern

**K**  **Schnelles Internet** wird flächendeckend bereitgestellt. Die erste Ausbaustufe ist abgeschlossen, nun werden die „weißen Flecken“ versorgt.

**M**  Der Ausbau des **Handynetzes** liegt in den Händen der Telekommunikationsanbieter, die Gemeinde macht sich jedoch bei diesen für eine weitere Verbesserung stark.

## 2. Digitale Services anbieten

**K**  Auf der Gemeinde-Webseite von Biederbach soll ein **Mängelmelder** installiert werden.

**K**  Eine digitale **Tausch- und Austauschbörse** im Internet soll geschaffen werden.

# 13. Aktionsplan

Alle in den nächsten drei Jahren zu realisierenden Maßnahmen auf einen Blick:

## Städtebauliche Entwicklung

- **Dorfmitte Biederbach Dorf neu gestalten:** Gestaltung Dorfplatz, Schaffung Außenbereiche für Gastronomie (Hirschen, Bäckerei), Neuanlage Parkplätze, Aufwertung Straßenbereiche, Neugestaltung Brücke
- **Sanierung Schwarzwaldhalle:** Konkrete Anforderung in **Planungswerkstatt** finden (z. B. barrierefreie Duschen und Toilettenräume mit Wickelbereich, Schaffung öffentliche Toiletten, Lüftungsanlage, Eingangsbereich)
- **Entwicklung Seniorenwohnheim**
- **Wohnbauflächen und Wohnraum schaffen:** Nutzung Baulücken, Vergaberichtlinien ändern, Schaffung Möglichkeit für Mehrfamilienhäuser und Mietwohnungen
- **Friedhof zeitgemäß gestalten:** gärtnergepflegtes Grabfeld und Prüfung Bedarf Urnengräber

## Mobilität und Verkehr

- **Verkehrsberuhigung in Dorfmitte:** Erstellung Parkkonzept, Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsreduktion
- **Verkehrsbelastungen reduzieren:** Durchführung „Aktionstag Lärm“
- **Rad- und Fußwegenetz verbessern:** Schaffung Radwegeverbindungen Kirchhöfe – Tannhöfe, Aufnahme Mittel für Rad- und Fußweg ins Hintertal in Haushaltsplan
- **Mobilitätsangebote erweitern:** Aufnahme Ladestation für E-Bikes in Haushaltsplan

## Soziale Infrastruktur

- **Schaffung von Treffpunkten**
- **Zusammenleben der Generationen stärken:** Ansiedlung Kindergarten neben geplantem Seniorenheim

## Nahversorgung, Wirtschaft und Tourismus

- **Touristische Angebote erweitern:** Schaffung Wohnmobilstellplatz, Schaffung Themen-Wanderweg
- **Nahversorgung erhalten und stärken:** Schaffung z. B. Dorfladen mit Treffpunkt in Oberbiederbach, Förderung Einführung einer App für Registrierung Ersthelfer

## Nachhaltigkeit und technische Infrastruktur

- **Technische Infrastruktur verbessern:** Bereitstellung von schnellem Internet, Verbesserung Mobilfunknetz
- **Digitale Services anbieten:** Mängelmelder auf Homepage Biederbach, Schaffung einer digitalen Tausch- und Austauschbörse im Internet

## 14. Empfehlung weitere Umsetzung

Das Gemeindeentwicklungskonzept mit dem Aktionsplan, entstanden aus der Priorisierung der Gesamtvorschläge durch den Gemeinderat, soll Handlungsgrundlage für die zukünftige strategische Entscheidung der Gemeinde sein.

Der Gemeinde wird empfohlen, auf der Grundlage der dargestellten Maßnahme einen Antrag als Schwerpunktgemeinde im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) zu stellen und die vorgeschlagenen Projekte, soweit möglich, zur Förderung anzumelden.

Es wäre wünschenswert, wenn der begonnene Bürgerbeteiligungsprozess fortgeführt und verstetigt werden kann.

Die Erstellung dieses Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzepts wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, durch das Programm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ gefördert.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU